

NACHRICHTEN

Pflegerin mehrfach von Hunden gebissen

KROMBACH. Beim Besuch einer neuen Patientin ist am Donnerstag gegen 11.45 Uhr eine 39-jährige Pflegerin selber zur Patientin geworden. Sie wurde beim Betreten des Grundstücks von einem Schäferhund und einem kleineren Hund in beide Arme und Beine gebissen. Nachbarn der 58-jährigen Besitzerin drängten die Tiere auf das Krombacher Grundstück zurück. Die Pflegerin kam ins Krankenhaus. *red*

Weinender Mann mit Kampfmesser

ALZENAU-HÖRSTEIN. Eine Streife ist am Samstag gegen 21 Uhr auf einen orientierungslosen, weinenden Mann in Hörstein getroffen. Der hatte nach Angaben der Polizei knapp zwei Promille intus und ein verbotenes Kampfmesser dabei. Der 38-Jährige kam in eine Zelle der Polizei Alzenau. *red*

Ob Unfall, Feuer oder Verbrechen:

Immer über das Blaulichtgeschehen informiert sein
www.main-echo.de/blaulicht

Echt aussehende Softair-Waffen

KAHL. In einem Rucksack hat die Polizei am Samstag gegen 15.45 Uhr bei der Kontrolle zweier 15- und 14-Jähriger in der Aschaffenburger Straße in Kahl zwei Softair-Pistolen mit Munition sichergestellt. Da die Waffen täuschend echt aussehen, wurden die Jugendlichen wegen einer Ordnungswidrigkeit angezeigt. *red*

Mercedes-Fahrer beißt Polizisten

MÖMBRIS. Ein betrunkenen 45-jähriger Mercedes-Fahrer hat am Samstag gegen 17.30 Uhr bei einer Verkehrskontrolle zwei Polizisten in Bein und Hand gebissen. Insgesamt sogar drei Beamte suchten ambulant das Krankenhaus Wasserlos auf. Der 45-Jährige wurde ins Bezirkskrankenhaus Lohr gebracht. *red*

SERVICE

Service-Rubriken Notdienste, Geburtstage, Vereine, Kino, Gewinnzahlen und -quoten sowie die tägliche Rubrik Heute: **Seite 24**

MEHR LOKALES

www.main-echo.de

So erreichen Sie uns:
Abo-Service: 060 23/96 6120
E-Mail: aboservice@main-echo.de

Redaktion Aschaffenburg, Alzenau, Dieburg

Die Redaktion ist telefonisch für Sie da: montags bis freitags 9 bis 15 Uhr. Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Ihre Ansprechpartnerin: Cosima Lübbe
Telefon: 060 23/96 61-30
Fax: 060 21/396-499
E-Mail: redaktion.alzenau@main-echo.de

Leiterin: Gabriele Fleckenstein (gaf)
Stellvertreter: Jens Raab (jhr)
Erster Autor Alzenau & Kahlgrund: Michael Müller (mcm)
Ltd. Redakteur: Peter Freudenberger (pf)

Nina-Anna Beckmann (nab), Alexander Bruchlos (ab), Christian Chur (cch), Stefan Fuchs (fu), Eva Maria Lüft (el), Moni Münch (mm), Jürgen Overhoff (joff), Miriam Schnurr (mir), Matthias Schwind (msd), Caroline Wadenka (caw).

Standort Alzenau (Hanauer Straße 20, 63755 Alzenau): Thomas Jungewelter (tju), Josef Pömmel (joe).



Mit Weitblick in der Straße »Am alten Weinberg«: (von links): Horst Schlotthauer (Polier; Firma Strassing), Edwin Mann (Bauleiter, Firma Strassing), Peter Wegmann (Bauleiter FKS) Harald Klug (Ingenieurbüro FKS), Andrea Loy (Bauamt Schöllkrippen), Bürgermeister Reiner Pistner und Felix Scholz (Bauhof). Fotos: Doris Pfaff

16 Grundstücke mit Weitblick

Baugebiet: »Am Keilrain« in Schöllkrippen ist erschlossen – Zwei neue Straßen – Weiterer Abschnitt möglich

Von unserer Mitarbeiterin
DORIS PFAFF

SCHÖLLKRIPPEN. Nachdem im Sommer die Bagger angerückt waren, ist das neue Wohnbaugebiet »Am Keilrain« jetzt erschlossen. Bauwillige können somit praktisch loslegen.

Bürgermeister Reiner Pistner (FWG) sowie Mitarbeiter des örtlichen Bauamts und des Bauhofs trafen sich am Donnerstag mit Vertretern des Straßenbauunternehmens Strassing und des Aschaffenburger Büros FKS, Beratende Ingenieure, zur offiziellen Abnahme des Projektes.

Im August begonnen

Im August war mit den Baumaßnahmen auf dem etwa ein Hektar großen Areal begonnen worden. Dank guten Wetters konnte der Bauzeitenplan eingehalten werden, der von Juli bis Dezember festgelegt war, erklärte Andrea Loy vom Bauamt.

Die Arbeiten an der 1200 Quadratmeter großen Straßenfläche samt Verlegung der Kanäle und Wasserleitungen seien reibungslos und unfallfrei abgelaufen, betonte Strassing-Bauleiter Edwin Mann aus Schöllkrippen.

Auf 700.000 Euro belaufen sich die reinen Baukosten für die Erschließung des Neubaugebietes, sagte Bürgermeister Reiner Pistner (FWG). In der Summe nicht unbegriffen seien die Nebenkosten und Straßenbeleuchtung.

16 Grundstücke für Einfamilienhäuser in schönster Südhanglage und herrlichem Weitblick bietet das Baugebiet. Elf gehören



Blick in Richtung Kleinkahl. Es zeigt zwei Bauarbeiter bei letzten Ausputzarbeiten an Kanalschächten. Es ist die Straße »Im Bangert«, die im Fall eines zweiten Bauschnitts an die Laudenbacher Straße angebunden werden könnte.

Hintergrund: Ortsentwicklung im Markt Schöllkrippen

Mit der Erschließung des Baugebietes »Am Keilrain« und Plänen für einen zweiten Bauabschnitt nach Bedarf will die Marktgemeinde der **wachsenden Nachfrage an Bauplätzen**, besonders durch junge Familien, nachkommen. Erst vor einigen Monaten hat Schöllkrippen zudem ein kleines **Baugebiet »An der Hohle«** in der Nähe der Häfner-Ohnhaus-Straße erschlossen (wir berichteten). Von den dortigen fünf

Bauplätzen sind bereits drei verkauft. Auch in **Hofstädten** sei noch ein kleines Gebiet im Gespräch. Dies berichtete Bürgermeister Reiner Pistner (FWG) im Gespräch mit unserem Medienhaus. Auch wenn allgemeine demografische Studien anderes besagten, die **Bevölkerungszahl** der Marktgemeinde **wachse**, so Pistner. Aktuell hat der Ort **4197 Einwohner**, und damit 61 mehr als im Vorjahr. (Dazu zählen allerdings

auch etwa 30 Asylbewerber). Die **Geburtenzahlen** sind in diesem Jahr auf **39 gestiegen**. In den beiden Vorjahren verzeichnete die Marktgemeinde 34 beziehungsweise 33 neue Erdenbürger. Mit der Erschließung neuer Baugebiete müsse man jedoch »vorsichtig« sein, denn die Innenentwicklung solle Vorrang haben, um **ausblutenden Ortskernen** entgegen zu wirken, betonte Pistner. (dp)

der Marktgemeinde. »Fünf davon stehen schon in konkretem Verkauf«, erklärte Pistner.

Straßen bereits benannt

Die beiden Straßen im Baugebiet haben schon Namen: »Im Bangert« heißt die etwa 100 Meter lange Erschließungsstraße, die von der Keilrainstraße her führt. Inklusiv der bereits gebauten Geh-

wege ist die Straße 8,50 Meter breit. »Alter Weinberg« nennt sich die kleine Verbindungsstraße hangaufwärts, die eine Mittelrinne erhalten hat. Die Straßennamen, die unlängst im Gemeinderat beschlossen worden waren, stammen von alten Schöllkrippener Flurbezeichnungen, so Pistner.

Sollte der jetzt erschlossene erste Bauabschnitt »Am Keilrain«

jeweils um einen zweiten Bauabschnitt erweitert werden, dann könne eine weitere Zufahrt über die Laudenbacher Straße geschaffen werden, sagte der Bürgermeister.

Das hatte der Marktgemeinderat bereits bei den anfänglichen Planungen im Frühjahr 2014 nach Forderungen von Keilrainstraßenwohnern bekräftigt.

Schimborner Dorferneuerung wird teurer als geplant

Gemeinderat: Vereinbarung über Fördergelder wegen aktueller Kostenschätzung noch nicht unterzeichnet

MÖMBRIS. Bürgermeister Felix Wissel (parteilos) informierte den Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung, dass die Kostenvereinbarung zwischen der Teilnehmergemeinschaft (TG) Dorferneuerung Schimborn und dem Amt für ländliche Entwicklung (ALE) noch nicht unterzeichnet worden sei.

Als Grund führte der Rathauschef an, dass die Kosten für einige Maßnahmen höher seien als zunächst geschätzt und daher der im vergangenen Jahr vom ALE festgesetzte Förderrahmen nicht ausreiche. Die Beteiligten haben sich deshalb vorgenommen, die Behördenvertreter »von der besonderen Situation in Schimborn« zu überzeugen: »Schließlich handelt es sich bei der Ortsdurchfahrt um eine Staatsstraße mit einem sehr

hohen Verkehrsaufkommen«, sagte der Rathauschef. Im Jahr 2012 fuhren gemäß jüngster Verkehrszählung täglich 8204 Fahrzeuge durch Schimborn. Der tägliche Durchschnitt für Staatsstraßen in Bayern wurde seinerzeit auf 3900 Fahrzeuge beziffert.

Höchstbetrag 1,5 Millionen

Wissel erinnerte eingangs daran, dass das ALE beim Budgetierungstermin im Februar vergangenen Jahres einen Förderhöchstbetrag von 1,5 Millionen Euro festgelegt habe. Davon seien 850.000 Euro für die Gestaltung der Randbereiche mit Börnchen, Fußweganbindung im Bereich Hohlweg und Treppe an der alten Eiche gedacht gewesen. 500.000 Euro waren für Einzelmaßnahmen

und 150.000 Euro für die Innenanmietung der Turnhalle in Schimborn vorgesehen.

Schon damals habe sich die Gemeinde um höhere Fördergelder bemüht. Zwar erfolglos, aber zu Recht, wie eine aktuelle Kostenschätzung zeige. Demnach belaufen sich die Ausgaben zur Gestaltung der Randbereiche auf insgesamt 2,4 Millionen Euro. Ohne Grunderwerb, der mit weiteren 2,9 Millionen Euro zu Buche schlagen werde. Basierend auf dem Fördersatz von 54 Prozent würde der Zuschuss bei 1,296 Millionen Euro liegen.

Nahezu ausgeschöpft

»Addiert mit dem Förderfestbetrag für die Turnhalle wäre damit der Förderhöchstbetrag nahezu aus-

geschöpft. Für alles andere wäre kein Geld da«, erklärte Wissel.

Die Behörde habe den Antrag des TG-Vorsitzenden Peter Dornis auf Abschluss einer Kostenvereinbarung in dieser Größenordnung abgelehnt.

Um den vorgesehenen Baubeginn nicht zu verhindern, werde die TG für die Maßnahmen des ersten Bauabschnitts einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn beantragen.

Die Kostenvereinbarung sollte dann folgen, wenn bekannt sei, ob weitere Mittel für die Gestaltung der Randbereiche zur Verfügung gestellt werden können. Andernfalls entstehe ein Förderdefizit von 446.000 Euro, was höhere Ausbaubeträge für die Anlieger zur Folge hätte. *mst*

NASOWAS



Anruf bei einem...

...nicht ganz unbedeutenden Kahler Unternehmen. Statt der Telefonistin meldet sich der Computer, führt seinen geduldrigen Gesprächspartner mit Aufforderungen wie »für den Kundenservice wählen Sie bitte die 3« durch ein ausführliches Menü – um am Ende wieder ganz von vorn anzufangen. Aufgelegt.

Neue Wege für Schimborner Abwasser

Gemeinderat: Kanal wird mit Ortsdurchfahrt erneuert

MÖMBRIS. Wenn die Schimborner Ortsdurchfahrt ausgebaut wird, soll der Kanal saniert werden. Um Kosten zu sparen, werden weitere Grundstücksanschlüsse geschaffen. Das soll Anliegern zugute kommen, die bislang noch in einem im Wiesengrund verlaufenden Kanal entwässern.

Die Gemeinde will nach Angaben von Bürgermeister Felix Wissel (parteilos) niemanden zu neuen Anschlüssen zwingen. »Wir wollen oben in der Kahlgrundstraße nur für eine Anschlussmöglichkeit sorgen, falls unten im Wiesengrund gar nichts mehr geht«, betonte er in der jüngsten Sitzung des Marktgemeinderats.

Die Verwaltung habe bei der Planung der Kanalsanierung entdeckt, dass einige Grundstücke nicht in den Kanal der Ortsdurchfahrt entwässern, sondern an zwei Kanäle im Wiesengrund angeschlossen sind. Einer sei ein Kanal des Zweckverbands Abwasserbeirung Kahlgrund (ZAK). Parallel verlaufe ein Kanal, der der Gemeinde gehöre. Dieser wurde in den 1980er-Jahren im Auftrag der Gemeinde vom ZAK verlegt.

Uwe Erren, Leiter der Abteilung Bautechnik, wies darauf hin, dass dies zu Problemen führen könnte. Zum einen müsse der ZAK-Kanal gemäß den aktuellen Berechnungen der Schmutzfrachtsimulation drockrosselt werden, um bei Starkregen ordentlich funktionieren zu können. Dadurch stehe der Verbandssammler unter Druck, was sich auf die angeschlossenen Grundstücke nachteilig auswirken könnte. Müsste der gemeindliche Kanal saniert werden, würde das viel Geld kosten.

Hinzu komme, dass dieser Kanal über Privatgrund verlaufe, dafür aber keine dingliche Sicherung eingetragen sei. Auf Nachfrage erklärte Bauamtsleiterin Sindy Naumann, dass sei früher so üblich gewesen: »Da wurde es einfach geduldet, wenn der Kanal über ein privates Grundstück verlegt wurde«, sagte sie. »Die Gemeinde musste damals schnell handeln, es ging gar nicht anders«, ergänzte Gemeinderat Roland Reusing (SPD). *mst*

ÜBRIGENS

Blutige Köpfe bei Streit um Vorfahrt

SOMMERKAHL. Zwei Autofahrer, die am Samstag gegen 12.30 Uhr in der Sommerkähler Frankenstraße nicht gleichzeitig an einer Parkreihe vorbei konnten, haben sich gegenseitig leicht verletzt. Ein 55-Jähriger im Ford schlug zunächst durch die geöffnete Scheibe einem Mercedes-Fahrer ins Gesicht. Der erlitt Nasenbluten und Kopfschmerzen. Weil die Autos der Streithähne die Frankenstraße gänzlich blockierten, kam es zu Behinderungen. *red*